

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Team Sauberes Karlsruhe – Abfallwirtschaft und Stadtreinigung“



Geschäftsjahr 2027

Stadt Karlsruhe
Team Sauberes Karlsruhe
Ottostraße 21
76227 Karlsruhe

FESTSETZUNGSBESCHLUSS für das Wirtschaftsjahr 2027

Aufgrund § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe am
20. Oktober 2026 Folgendes beschlossen:

Der Wirtschaftsplan wird

im Erfolgsplan

mit Erträgen von	67.620.905,07 €
und mit Aufwendungen von	86.638.461,18 €
auf einen Jahresfehlbetrag von	19.017.556,11 €

im Liquiditätsplan

mit Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von	67.815.486,00 €
mit Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von	81.084.612,67 €
mit einem Zahlungsmittelbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit von	13.269.126,67 €
mit Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	2.570.719,60 €
mit Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	14.884.500,00 €
mit einem Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von	12.313.780,40 €
mit einem Finanzierungsmittelbedarf aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit von	25.582.907,07 €
mit Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	47.644.210,00 €
mit Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	22.061.302,93 €
mit einem Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit von	25.582.907,07 €
mit einer Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres um	0,00 €

festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird auf festgesetzt.	10.886.000,00 €
---	-----------------

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf festgesetzt.	11.045.000,00 €
---	-----------------

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	55.000.000,00 €
--	-----------------

Karlsruhe, den 20. Oktober 2026

Betriebsleitung

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	3
2. Erfolgsplan.....	4
a) Erläuterung Erträge	4
b) Erläuterung Aufwendungen	7
c) Erläuterung Jahresfehlbeträge und städtische Verlustausgleiche	9
3. Finanzplanung.....	10
a) Erläuterungen zu den Investitionsmaßnahmen	10
b) Erläuterungen zum Liquiditätsplan.....	12
4. Entwicklung und Prognose der Geschäftsbereiche	14
5. Anlagen	20
Anlage 1: Organisation des Eigenbetriebs TSK.....	20
Anlage 2: Stellenübersicht mit Erläuterungen für das Wirtschaftsjahr 2027	21
Anlage 3: Erfolgsplan einschließlich Finanzplanung.....	23
Anlage 4: Verlustabdeckung durch den Kernhaushalt	24
Anlage 5: Liquiditätsplan einschließlich Finanzplanung	25
Anlage 6: Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität.....	27
Anlage 7: Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	28
Anlage 8: Bestand an inneren Darlehen.....	29
Anlage 9: Darstellung der Investitionsmaßnahmen.....	30

1. Einführung

Trägerin des Eigenbetriebs „Team Sauberes Karlsruhe“ (TSK) ist die Stadt Karlsruhe als juristische Person des öffentlichen Rechts.

Geschäftsgebiet des Eigenbetriebs TSK ist der Stadtkreis Karlsruhe mit 300.392¹ Einwohnerinnen und Einwohnern. Dieser erstreckt sich über eine Fläche von 17.342 Hektar (173,42 qkm), wovon etwa 40 Prozent bebaut oder von Verkehrsflächen beansprucht sind.

Insgesamt sind in 2026 beim Eigenbetrieb rund 520 Planstellen aufgeführt.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebs TSK gehören folgende Haupttätigkeitsfelder:

- a. Die Abfallentsorgung als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger,
- b. die Straßenreinigung und der Winterdienst,
- c. das zentrale Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement und die zentrale Werkstatt für die städtischen Ämter und Eigenbetriebe.

Die interne Organisation des TSK ist aus der in Anlage 1 beigefügten Gliederung der Abteilungen und Sachgebiete zu entnehmen.

Nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) können Gemeinden Eigenbetriebe ohne eigene Rechtspersönlichkeit führen. Die Stadt Karlsruhe hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und führt das AfA seit dem 1. Januar 2023 als Eigenbetrieb „Team Sauberes Karlsruhe – Abfallwirtschaft und Stadtreinigung“ (Gemeinderatsbeschluss vom 21.07.2020).

Die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs werden primär durch das Eigenbetriebsgesetz (EigBG), die Eigenbetriebsverordnung-Handelsgesetzbuch (EigBVO-HGB), die Gemeindeordnung (GemO) und durch die Betriebssatzung vom 31.05.2022, zuletzt geändert am 27.05.2025, geregelt. Der Eigenbetrieb führt sein Finanzwesen nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Hierbei bedient sich der Eigenbetrieb bei der Durchführung des Rechnungswesens einer über endica (Tochter von Komm.one) bereitgestellte ERP Softwarelösung SAP S/4 HANA. Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

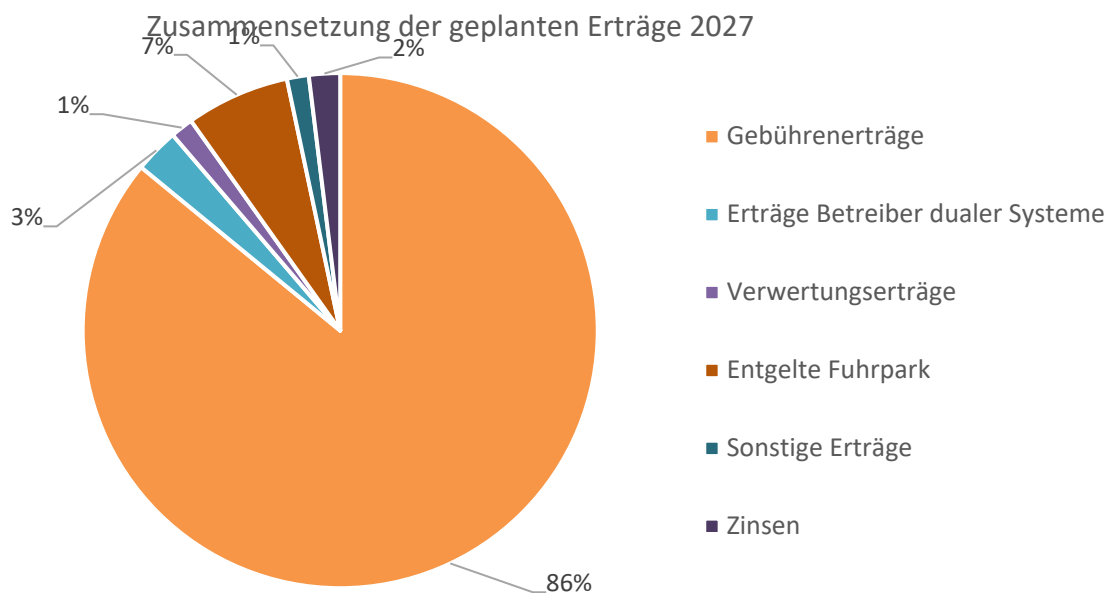
¹ 31.03.2026, Quelle: Stadt Karlsruhe, Statistik aktuell – Bevölkerung im I. Quartal 2026

2. Erfolgsplan

Im Erfolgsplan wird das voraussichtliche Jahresergebnis dargestellt, indem die Erträge und Aufwendungen ermittelt und eingeplant werden. Bei den Erläuterungen wird bei den relevanten Positionen Bezug zum Jahresabschluss 2025 genommen, um die Entwicklung besser hervorheben zu können.

a) Erläuterung Erträge

Die Zusammensetzung der geplanten betrieblichen Erträge in Höhe von ca. 67,6 Mio. Euro im Jahr 2027 sind dem folgenden Kreisdiagramm zu entnehmen:



Erläuterungen zu den wichtigsten Ertragsarten und deren Entwicklung:

Gebührenerträge

Gebühren werden von Eigentümerinnen und Eigentümern von Grundstücken im Stadtgebiet als eine Gegenleistung für die Bereitstellung der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung entrichtet. Die öffentlichen Entsorgungsleistungen können der Abfallentsorgungssatzung sowie der Abfallgebührensatzung entnommen werden. Hierzu zählen beispielsweise die Gebühren für Restmüllbehälter bis 1,1 cbm, Mulden und Presscontainer, Anlieferungsgebühren an den Wertstoffstationen sowie Sonderleerungsgebühren. Das Gesamtgebührenaufkommen wird in 2027 mit rund 58,1 Mio. Euro (davon rund 1,7 Mio. Euro **Inanspruchnahme Gebührenüberschussrückstellung**) geplant. Das Gebührenaufkommen im Jahr 2025 betrug 50,1 Mio. Euro (darin enthalten 4,38 Mio. Euro **Zuführung Gebührenüberschussrückstellung**).

Der mit Abstand größte Teil der Gebühreneinnahmen entfällt dabei auf die Leerung der Restmüllbehälter bis 1,1 cbm. Eine Gebührenerhöhung in diesem Bereich ist im Jahr 2027 nicht vorgesehen, vielmehr die Einführung der neuen Voll- und Teilservicegebührensätze, welche aber insgesamt zu keiner Erhöhung oder Minderung des Gebührenaufkommens führen sollen.

Entgelte Betreiber Dualer Systeme (BDS)

Hier ergeben sich im Rahmen von abzuschließenden Vereinbarungen mit den BDS entsprechende Erträge aus dem Verpackungsgesetz (VerpackG). Dabei sind Unternehmen verpflichtet, in Verkehr gebrachte Verpackungen bei den BDS lizenzieren zu lassen. Die BDS wiederum müssen gebrauchte Verpackungen zurücknehmen und einer entsprechenden Verwertung zuführen.

Seit 2024 sind die Entgelte für die Sammlung der Leichtverpackungen durch die Stadt entfallen, da die dualen Systeme über die Firma K+G selbst sammeln. Im Gegenzug beteiligt sich das TSK seither finanziell an der Sammlung der sogenannten stoffgleichen Nichtverpackungen und an dem Volls-service.

Die Erträge von den BDS aus der Sammlung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) bleiben erhalten. Zudem erhält das TSK die sogenannten Nebenentgelte, welche die Kosten für Abfallberatung und Einrichtung, Instandhaltung und Reinigung der Standplätze von Glascontainern abdecken sollen. Insgesamt sind Entgelte i. H. v ca. 1,9 Mio. Euro (2025 rund 1,5 Mio. Euro) geplant.

Verwertungserträge

Hier sind im Wesentlichen Erträge aus der Verwertung und dem Verkauf von Abfällen enthalten. Insgesamt werden Verwertungserträge i. H. v. 0,96 Mio. Euro geplant (2025 ca. 1,1 Mio. Euro).

Generell lässt sich festhalten, dass die Preise für Abfälle sehr volatil und schwer planbar sind. So sind beispielsweise die Erlöse für Alttextilien innerhalb 1 Jahres um 90% eingebrochen.

Fuhrparkentgelte

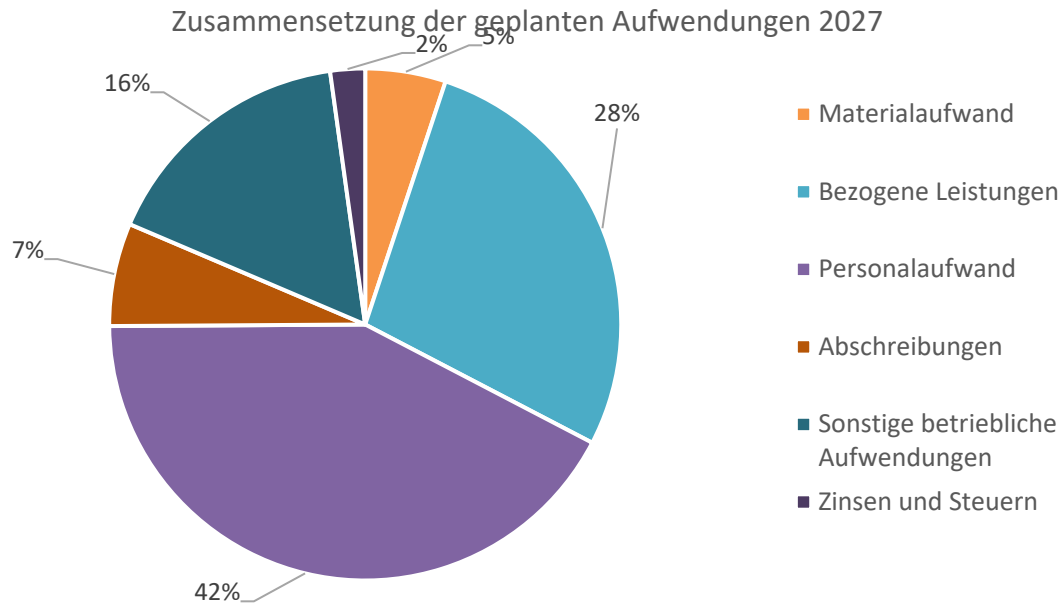
Die Fuhrparkentgelte werden in den Servicebereichen Werkstatt, Fahrzeugpflege, Tankdienst sowie durch allgemeine Leistungen des Fuhrparkmanagements (u. a. Beschaffungen und Verkauf von Kraftfahrzeugen) erzielt. Dieser Service wird hauptsächlich durch die Bereiche Straßenreinigung, Winterdienst und Abfallwirtschaft sowie durch die übrigen städtischen Dienststellen in Anspruch genommen. Die geplanten Erträge im Bereich des Fuhrparks belaufen sich auf 4,4 Mio. Euro (Vergleich 2025: 4 Mio. Euro). Im Wirtschaftsplan ist unter anderem eine Erhöhung der Stundensätze für 2027 (letzte Erhöhung im Jahr 2023) um ca. acht bis zehn Prozent vorgesehen, um der tariflichen Lohnentwicklung Rechnung zu tragen.

Sonstige Erträge

Bei den sonstigen Erträgen i. H. v. rund 2,3 Mio. Euro handelt es sich insbesondere um Zinserträge (rund 1,32 Mio. Euro). Der verbleibende Betrag verteilt sich auf die Bereiche Straßenreinigung, Winterdienstleistungen, Fahrzeugverkäufe, Kantineinnahmen und Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

b) Erläuterung Aufwendungen

Die Zusammensetzung der geplanten Aufwendungen in Höhe von ca. 86,6 Mio. Euro im Jahr 2027 sind dem folgenden Kreisdiagramm zu entnehmen:



Erläuterungen zu den wichtigsten Aufwandsarten und deren Entwicklung:

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus den Hilfs-, Roh- und Betriebsstoffen zusammen, die vom TSK benötigt werden. Insgesamt werden Aufwendungen i. H. v. 4,4 Mio. Euro eingeplant (Vergleich 2025: 4,12 Mio. Euro).

Die wichtigsten Materialaufwendungen sind:

- Treibstoffe: 2,15 Mio. Euro (Vergleich 2025: 1,98 Mio. Euro),
- Ersatzteile Werkstatt: 1,87 Mio. Euro (Vergleich 2025: 2024: 1,78 Mio. Euro).

Bezogene Leistungen

Unter die Position „Bezogene Leistungen“ fallen insbesondere Aufwendungen für die Abfallentsorgung, darüber hinaus auch Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen wie externe Winterdienstleistungen und Werkstattleistungen. Damit wird in 2027 mit insgesamt 23,87 Mio. Euro kalkuliert (Vergleich 2025: 23,58 Mio. Euro). Die größten Positionen resultieren u.a. aus der

- thermischen Verwertung des Karlsruher Rest- und Sperrmülls bei der MVV Umwelt Asset GmbH (MVV), ca. 13 Mio. Euro,
- Beteiligung an der Wertstoffsammlung mit K+G inklusive Vollservice, ca. 1,8 Mio. Euro*,

- Entsorgung Wertstoffe 1,55 Mio. Euro,
- Entsorgung Biomüll 1,73 Mio. Euro,
- Fremdleistung Stadtreinigung/Winterdienst, ca. 1,2 Mio. Euro,
- Fremdleistung KFZ 1,74 Mio. Euro.

**Nach der abgeschlossenen Planungsphase für den Wirtschaftsplan 2027 wurde das TSK vom Grünen Punkt informiert, wie das Ausschreibungsergebnis ausgefallen ist. Die mutmaßlichen Kosten lägen damit rund 0,7 Mio. Euro/a über Plan. Diese Mehrkosten belasten ausschließlich den Gebührenhaushalt und werden bei der Gebührenkalkulation für 2027 entsprechend berücksichtigt werden.*

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zählen beispielsweise Aufwendungen für Unterhaltungsarbeiten, Miete, Leihfahrzeuge, Geschäftsausstattung, Software, Öffentlichkeitsarbeit und Beratungskosten. Für das Jahr 2027 sind hierfür 14,2 Mio. Euro als Aufwendungen eingeplant (Vergleich 2025: 11,47 Mio. Euro).

Der Rückbau der Pneumatischen Müllentsorgungsanlage (zentrale Abfallentsorgungsanlage in der Oststadt, in welcher der Abfall über ein unterirdisch verlegtes Rohrsystem mit Unterdruck zentral gesammelt wird) wird mit 1 Mio. Euro weiterhin vorangetrieben. Daraus ergibt sich auch die größte Kostensteigerung. Weitere Kostensteigerungen liegen im Abbruch der Salzlagerhalle mit ca. 0,15 Mio. Euro sowie Unterhaltungsmaßnahmen der Umladestation mit ca. 0,4 Mio. Euro.

Für die Entrichtung der zentralen Gemeinkosten an die Stadt Karlsruhe sind 4,69 Mio. Euro eingeplant (Vergleich 2025: 3,98 Mio. Euro).

Personalaufwand

In 2027 belaufen sich die Personalaufwendungen auf 36,6 Mio. Euro (Vergleich 2025: 35,16 Mio. Euro).

Darin sind rund 0,61 Mio. Euro für Leiharbeit enthalten (Vergleich 2025: 0,63 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen wurden auf Basis des Stellenplans für 2027 (siehe Anlage 2) geplant. Gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2025 ergeben sich rund sechs Prozent tarifliche Steigerungen im Rahmen des letzten Tarifabschlusses und der getroffenen Prognosen für das Jahr 2027 (ca. 2,5 Prozent).

Es sind keine Stellenschaffungen im Wirtschaftsplan 2027 geplant. Im Rahmen des Personalkosteneinsparkkonzeptes des Eigenbetriebs wurden lediglich rund 505 Stellen (ca. 98 Prozent des Stellenplans) mit einer durchschnittlichen Besetzungsquote (Fluktuation und Wiederbesetzungssperren) von ca. 95 Prozent budgetiert. Insgesamt wurde somit mit ca. 93 Prozent der maximal möglichen Personalaufwendungen geplant. Insbesondere zur Reduzierung des städtischen Verlustausgleichs sollen 9 Planstellen im Bereich der Stadtreinigung im Rahmen der natürlichen Fluktuation ab dem Jahr 2027 nicht mehr besetzt werden. Gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2025 ergibt sich somit nur eine durchschnittliche geplante Erhöhung der Personalkosten von ca. vier Prozent.

Abschreibungen

Abschreibungen stellen den periodisierten Werteverbrauch von Sachgütern und immateriellen Vermögen dar und beeinflussen als ordentliche Aufwendungen maßgeblich das Jahresergebnis. Dabei wird die betriebsbedingte Abnutzung erfasst und entsprechend der geplanten Nutzungsdauer auf die Jahre verteilt. Insgesamt wird mit Abschreibungen i. H. v. 5,64 Mio. Euro geplant. Im Jahr 2025 betrugen die Abschreibungen 5,12 Mio. Euro. Bereinigt um bilanzielle Sondereffekte (z. B. Abschreibungen im Rahmen der Deponierückstellung) ergibt sich eine deutliche Erhöhung der geplanten Abschreibungen. Hierbei wird auf die Erläuterung zu den Investitionsmaßnahmen verwiesen.

Erläuterung Zinsen und Steuern

Die Finanzierung des Anlagevermögens ist fast ausschließlich über Fremdkapital geplant. Das TSK weist zum Ende des Wirtschaftsjahrs 31.12.2026 derzeit zwei Kredite i. H. v. 23,1 Mio. Euro mit Laufzeiten bis Ende 2038 und 2041 und einer durchschnittlichen Zinsbelastung von über drei Prozent aus. Ebenso werden neue Investitionen über Kredite finanziert, für welche im Haushaltsjahr 2027 Zinsen fällig werden. In der Planung wird von einer neuen Kreditaufnahme i. H. v. 14,8 Mio. Euro ausgegangen. Die geplanten Zinsen für die Kredite belaufen sich insgesamt auf rund 1 Mio. Euro. Die Zinsen für das stadtinterne Cashpooling wurden ebenfalls mit rund 0,8 Mio. Euro geplant. Die durchschnittliche Zinsbelastung aus langfristigen Zinsen sowie Cashpoolingzinsen beträgt rund 2,9 Prozent.

c) Erläuterung Jahresfehlbeträge und städtische Verlustausgleiche

In Summe ergeben sich aus den Erträgen und Aufwendungen folgende Jahresfehlbeträge im Wirtschaftsplan sowie in der mittelfristigen Finanzplanung:

Jahr	Ansatz	Handelsrechtliche Jahresfehlbeträge	Davon aus Steuermitteln zu finanzieren	Verlustausgleiche durch städtischen Haushalt
2023	IST laut Jahresabschluss	-19.653.655 €	-20.221.851 €	20.221.851 €
2024	IST laut Jahresabschluss	-19.914.337 €	-18.992.225 €	17.879.440 €
2025	IST laut Jahresabschluss*	-20.603.865 €	-20.366.313 €	18.267.570 €
2026	Wirtschaftsplan 2026	-18.732.211 €	-18.490.627 €	18.490.640 €
2027	Wirtschaftsplan 2027	-19.017.556 €	-19.175.696 €	19.176.990 €
2028	Mittelfristige Finanzplanung	-18.899.381 €	-19.113.959 €	19.176.990 €
2029	Mittelfristige Finanzplanung	-19.372.274 €	-19.519.828 €	19.176.990 €
2030	Mittelfristige Finanzplanung	-19.836.650 €	-19.923.858 €	19.176.990 €

alle Beträge auf volle Euro abgerundet

* Der Jahresabschluss 2025 wurde aufgestellt, allerdings noch nicht festgestellt und geprüft.

Die Spalte „handelsrechtliche Jahresfehlbeträge“ bildet das Ergebnis der Jahresabschlüsse bzw. der Wirtschaftspläne und mittelfristigen Finanzplanungen auf Basis der Eigenbetriebsverordnung nach HGB ab. Kalkulatorisch bedingt durch die eigenfinanzierten Bereiche Abfallwirtschaft (Gebührenhaushalt und Deponien) und Fuhrparkdienstleistungen ergeben sich in den einzelnen Jahren in der Regel positive wie negative Entwicklungen innerhalb der Jahresfehlbeträge, die sich aber mittel- bis langfristig ausgleichen.

Die Spalte „davon aus Steuermitteln zu finanzieren“ bildet im Wesentlichen das darin enthaltene Ergebnis der nicht kostendeckenden Bereiche Straßenreinigung/Winterdienst, die nicht gebührenfinanzierte Abfallwirtschaft, sowie die Zinsbelastung aus dem Cashpooling ab.

Die Spalte „Verlustrückstellungen durch den städtischen Haushalt“ bildet die vom Kernhaushalt geleisteten beziehungsweise die voraussichtlich zu leistenden Verlustrückstellungszahlungen ab. Diese wurden in aufgeführter Höhe für die Jahre 2023 und 2024 in die Kapitalrücklage des Eigenbetriebs geleistet. Für das Jahr 2025 wurde aufgrund der noch fehlenden Feststellung noch kein Beschluss zum städtischen Verlustrückstellung gefasst. Für die Wirtschaftsjahre 2026 und die aktuelle Planung ist maximal von den im Doppelhaushalt 2026/2027 zurückgestellten Beträgen auszugehen. Für die mittelfristige Planung ist allerdings aufgrund der aktuellen Haushaltssicherungsmaßnahmen und vorbehaltlich der Planung des kommenden Doppelhaushaltes 2028/2029 von keiner Steigerung der Verlustrückstellungszahlungen auszugehen.

Auf die Entwicklung der Geschäftsbereiche im Detail wird auf Abschnitt 4 verwiesen.

3. Finanzplanung

a) Erläuterungen zu den Investitionsmaßnahmen

Für Investitionen sind im Jahr 2027 Mittel in Höhe von rund 14,9 Mio. Euro vorgesehen. Die wesentlichen Investitionen sind im Folgenden aufgeführt:

1.	Fahrzeugbeschaffung Eigenbetrieb TSK:	7,50 Mio. Euro
2.	Bau Salzhalle in der Ottostraße:	1,50 Mio. Euro
3.	Bau E-Ladeinfrastruktur:	2,50 Mio. Euro
4.	Deponie West Schwachgasanlage:	0,40 Mio. Euro
5.	Deponie Ost – Oberflächenabdichtung:	0,20 Mio. Euro
6.	Neubau Sozialgebäude / Sanierung Bestandsgebäude:	0,40 Mio. Euro

Die restlichen ca. 2,4 Mio. Euro betreffen zahlreiche kleinere Positionen. Zum Beispiel die Beschaffung bzw. Umsetzung von Hardware, Büromöbeln, Containern, kleineren Baumaßnahmen und Software.

Zu Ziff. 1 - Fahrzeugbeschaffung für den Eigenbetrieb TSK

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs TSK werden lediglich die Auszahlungen für den Fuhrpark des Eigenbetriebs aufgeführt. Der o. a. Zahlungsbetrag von 7,5 Mio. Euro ermittelt sich aus den voraussichtlichen Fahrzeuglieferungen im Jahr 2027. Lieferzeiten von ein bis zwei Jahren stellen mittlerweile die Regel dar. Ein Großteil des hohen Zahlungsbetrags setzt sich in 2027 aus der geplanten Lieferung von weiteren acht Elektro-Fahrzeugen in der Abfallsammlung in Höhe von insgesamt ca. 4,2 Mio. Euro zusammen. Dazu wird die Ersatzbeschaffung des Schadstoffmobils in Höhe von ca. 0,86 Mio. Euro geplant. Durch die Umstellung auf E-Mobilität in der Entsorgungslogistik und Stadtreinigung sind künftig höhere Investitionsbeträge für die Mobilität des Eigenbetriebes zu erwarten.

Für die Beschaffung von Fahrzeugen mit klimafreundlichem Antrieb stehen im städtischen Klimaschutzkonzept 2030 insgesamt 2,5 Mio. Euro zur Verfügung (TSK und städtischer Fuhrpark). Die Ladeinfrastruktur wird vorbereitet (siehe Ziffer 3).

Zu Ziff. 2 - Bau Salzhalle in der Ottostraße

Die finale Projektvorstellung erfolgte am 11. Oktober 2022 im Hauptausschuss. Für das Jahr 2027 wird mit einem Mittelabfluss in Höhe von 1,5 Mio. Euro gerechnet. Der Spatenstich erfolgte im Juni 2025 und der Bau soll zum Winter 2026/2027 abgeschlossen werden.

Zu Ziff. 3 - Bau E-Ladeinfrastruktur

Für den zweiten Bauabschnitt der E-Ladeinfrastruktur sind im Jahr 2027 0,4 Mio. Euro eingeplant. Die Kosten verteilen sich auf Planungsleistungen, Ladesäulen, Leitungen, einen neuen zusätzlichen Trafo und Nebenleistungen.

Zu Ziff. 4 - Deponie West Schwachgasanlage

Analog zur bestehenden Schwachgasanlage auf der Deponie Ost ist auf der Deponie West ebenso der Bau einer Schwachgasanlage geplant. Gleichzeitig muss die Gaserfassung ertüchtigt werden.

Die gesamte Investition kostet nach derzeitigem Stand 3 Mio. Euro. Davon wurden 0,5 Mio. Euro im Jahr 2026 und 2,5 Mio. Euro im Jahr 2027 eingeplant.

Im Jahr 2028 wird eine Förderung des Baus in Höhe von 50 Prozent oder 1,5 Mio. Euro erwartet.

Zu Ziff. 5 - Deponie Ost - Oberflächenabdichtung

Die Oberfläche der im Jahr 2005 stillgelegten Deponie muss abgedichtet werden. Die Abdichtung kostet laut aktueller Kostenberechnung ca. 20,3 Mio. Euro. Die dafür benötigten Finanzmittel hat der Gebührenzahler bereits erbracht. Diese stehen in der Deponierückstellung zur Verfügung.

Im Jahr 2027 wurden Planungskosten in Höhe von ca. 0,2 Mio. Euro eingeplant.

Zu Ziff. 6 – Neubau Sozialgebäude / Sanierung Bestandsgebäude

Das alte Verwaltungsgebäude muss dringend saniert werden. Zusätzlich wird ebenso dringend zusätzlicher Platz benötigt, weshalb ein neues Sozialgebäude am Standort der alten Salzhalle gebaut werden soll. Sowohl die räumliche Situation als auch der bauliche, energetische und funktionelle Zustand des im Jahr 1972 errichteten Verwaltungsgebäudes weisen hohe Defizite auf.

Die Reparaturen, gerade im Sanitärbereich, treten auf Grund des Alters der Ver- und Entsorgungsleitungen verstärkt auf und können zum Teil nur mit hohem Aufwand und Kosten beseitigt werden.

Bei hohem Grundwasserstand dringt, auf Grund der nicht mehr funktionierenden Gebäudetrennfuge zwischen Alt- und Neubau, Wasser in das Gebäude ein.

Die im Verwaltungsgebäude zur Verfügung stehenden Büroflächen sind für den aktuellen Personalstand nicht ausreichend. Dies bedingt eine Umnutzung von Betriebswohnungen sowie Fremdanmietung von Büroflächen.

Die Gesamtkosten der Erweiterung, Umbau und Sanierung werden auf rund 15,4 Mio. Euro geschätzt.

Rund 70 Prozent der Neubau und Sanierungskosten würden durch den Gebührenhaushalt getragen werden und ca. 30 Prozent der Kosten würden den Steuerhaushalt belasten.

Bei einer Abschreibungszeit von 40 Jahren belastet die Investition ab der Fertigstellung jährlich den Steuerhaushalt mit Abschreibungen und Verzinsung mit rund 210.000 Euro. Diesen Kosten wären aber auch erhöhte Unterhaltungskosten bei einer Verschiebung der Maßnahme gegenzurechnen.

Die Miete der Büroflächen in der Maybachstraße von rund 60.000 Euro/Jahr könnte im Gegenzug entfallen, wovon knapp 20.000 Euro wiederum den Steuerhaushalt entlasten würde.

Im Wirtschaftsplan 2027 wurden Planungsmittel in Höhe von 0,4 Mio. Euro eingestellt.

Damit sollen die Entwurfsplanung und Kostenberechnung finanziert werden. Anschließend wird das Projekt im Rahmen der bestehenden Bauprozessrichtlinien den gemeinderätlichen Gremien vorgelegt.

b) Erläuterungen zum Liquiditätsplan

Der Liquiditätsplan (siehe Anlage 4) wurde auf Grundlage des aktuellen Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg und der Eigenbetriebsverordnung nach HGB mit der direkten Methode erstellt. Im Liquiditätsplan sind alle zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle als Einzahlungen und Auszahlungen dargestellt.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Zahlungsmittelbedarf von rund 13,3 Mio. Euro. Dies erklärt sich insbesondere dadurch, dass den Auszahlungen durch den Geschäftsbereich Straßenreinigung und Winterdienst keine nennenswerten Einzahlungen entgegenstehen. Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Finanzierungsmittelbedarf von 12,3 Mio. Euro. Insgesamt ergibt sich ein Finanzierungsmittelbedarf von 25,6 Mio. Euro. Dem steht ein Überschuss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 25,6 Mio. Euro gegenüber. Die Einzahlungen setzen sich aus den geplanten Darlehensaufnahmen von rund 10,8 Mio. Euro und den geplanten Verlustausgleichszahlungen aus den Jahresabschlüssen 2025 bis 2026 i.H. v. 36,7 Mio. Euro zusammen. Die Auszahlungen bestehen aus der jährlichen Tilgung der bestehenden Darlehen und Zinsen i.H. v. 3,6 Mio. Euro und der Rückführung von 18,3 Mio. Euro Cashpoolingverbindlichkeiten.

Durch die Systematik des Cashpooling (Girokonto Sockelbetrag i.H. v. 1.000 Euro) ändert sich der voraussichtliche Zahlungsmittelbestand zum Jahresende im Vergleich zu Jahresbeginn nicht.

4. Entwicklung und Prognose der Geschäftsbereiche

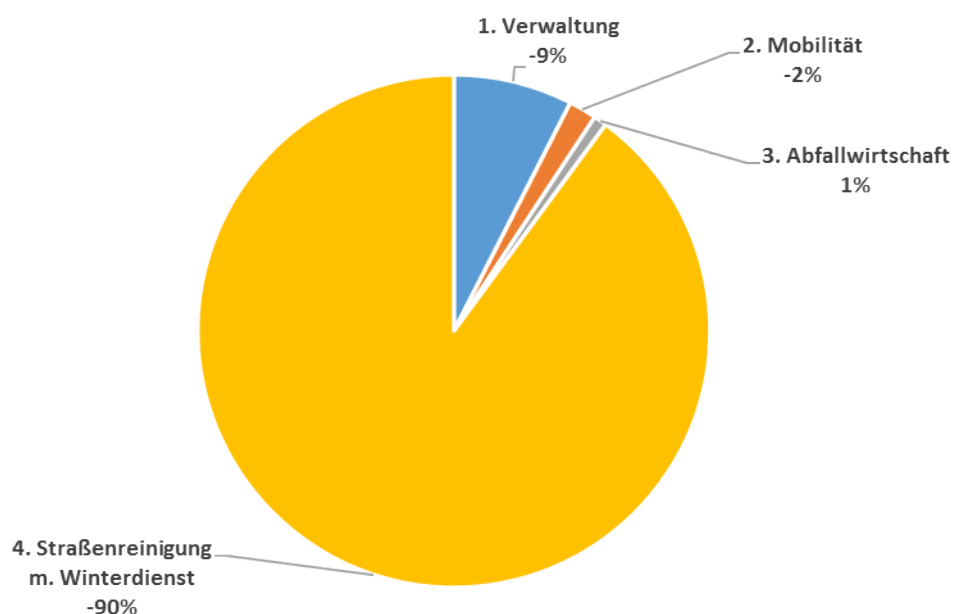
Oberstes Ziel des Eigenbetriebs „Team Sauberes Karlsruhe – Abfallwirtschaft und Stadtreinigung“ ist die Sicherstellung einer effizienten und umweltschonenden Leistungserbringung bei den Themen Mobilität, Abfallentsorgung, Stadtreinigung und Winterdienst im Stadtgebiet Karlsruhe. Neben der Abfallwirtschaft kümmert sich der Eigenbetrieb auch um die Sauberkeit im öffentlichen Raum und darüber hinaus in den Wintermonaten um die sichere Nutzung der öffentlichen Straßen und Wege.

Gerade weil sich der Eigenbetrieb im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst über den Steuerhaushalt finanziert, ist es geboten, auch hier durch eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Leistungserbringung das Stadtbild sauber zu halten. Im Bereich der Mobilität ist die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf eine klimaneutrale Basis wesentliches Ziel des TSK.

Entwicklung der Jahresfehlbeträge nach Geschäftsbereichen:

Geschäftsbereiche	Wirtschaftsplan 2027	Jahresabschluss 2025	Jahresabschluss 2024	Jahresabschluss 2023
1. Verwaltung	-1.207.836 €	-1.074.414 €	-1.719.114 €	-672.767 €
2. Mobilität	-339.993 €	-140.298 €	-271.651 €	1.179.626 €
3. Abfallwirtschaft	158.873 €	-1.714.777 €	-1.262.255 €	-6.487.004 €
4. Straßenreinigung m. Winterdienst	-17.628.600 €	-17.674.374 €	-16.661.315 €	-13.673.509 €
Jahresfehlbetrag	-19.017.556 €	-20.603.865 €	-19.914.337 €	-19.653.655 €

Schaubild „Prozentuale Verteilung des geplanten Jahresfehlbetrages 2027“:



Erläuterungen zu den Planergebnissen der Geschäftsbereiche:

Der geplante Jahresfehlbetrag i. H. v. rund 19 Mio. Euro liegt damit deutlich unter dem Jahresfehlbetrag von 2025 mit 20,6 Mio. Euro. In der deutlichen Reduzierung des Jahresfehlbetrages zeigen sich die Auswirkungen der geplanten Umsetzung von verschiedenen Haushaltssicherungsmaßnahmen. Der Fehlbetrag teilt sich in folgende Geschäftsbereiche auf:

Verwaltung

Der Geschäftsbereich Verwaltung umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für die Teilnahme am Cashpoolingverbund sowie nicht gebührenfähige zentrale Gemeinkosten, welche im Ergebnis ausschließlich den Steuerhaushalt belasten dürfen. In der Entwicklung zeigen sich die Zinsaufwendungen schwankend, was unter anderem mit dem Zeitpunkt von Mittelzuflüssen, wie z.B. die Verlustausgleichszahlungen sowie der Zwischenfinanzierung von Investitionen über das Cashpooling zusammenhängt. Der Geschäftsbereich Verwaltung nimmt in der Regel zu 100 Prozent am städtischen Verlustausgleich teil.

Mobilität

Der Geschäftsbereich Mobilität umfasst die Bereiche Werkstatt- und Pflegeleistungen, Tankdienst, Bereitstellung städtischer Fahrzeuge (Kauf- und Verkauf, An- und Vermietung von Fahrzeugen). Diese Leistungen werden grundsätzlich an andere städtische Fachämter in Form von Echtgeldrechnungen erbracht. Gegenüber den Geschäftsbereichen innerhalb des Eigenbetriebs werden zu gleichen Kostensätzen interne Leistungsverrechnungen vorgenommen. Im Rahmen des Systemwechsels vom Teilhaushalt in den Eigenbetrieb 2023 besteht trotz der in 2024 und 2025 erfolgten sowie 2027 geplanten Verluste noch ein positives Gesamtergebnis im Rahmen des Eigenkapitals. Die handelsrechtlichen Ergebnisse in den einzelnen Jahren sind allerdings, anders als im Steuerhaushalt, nicht von grundlegender Relevanz, da der Bereich Mobilität als Hilfsbetrieb wie der Gebührenhaushalt auf fünf Jahre kostendeckend kalkuliert und verrechnet wird. Langfristig ist somit im Geschäftsbereich Mobilität ein ausgeglichenes Eigenkapital zu erzielen beziehungsweise auch zu erwarten.

Der Eigenbetrieb plant, die Verrechnungssätze im Bereich Werkstatt für 2027 nach der letzten Anhebung in 2023 um ca. acht bis zehn Prozent zu erhöhen. Eine Feinkalkulation erfolgt im Laufe des Jahres, welche dann auch den noch geringen Wirtschaftsplanverlust 2027 bzw. die Verluste der mittelfristigen Planung auffangen soll. Die Anhebung soll den mittlerweile gestiegenen Tarif- und sonstigen inflationsbedingten Kosten Rechnung tragen. Insbesondere für die personalintensiven Dienstleistungen der Fahrzeugbeschaffung soll in Abstimmung mit der Stadtkämmerei das Verrechnungsmodell angepasst werden. Dies begründet sich darin, dass aufgrund der schwierigen, langwierigen und verzögerten Marktlage der Fahrzeugbeschaffung die Dienstleistungen ebenfalls nicht abschließend und kostendeckend abgerechnet werden konnten. Dies hat im Wesentlichen zu den Verlusten der vergangenen Jahre geführt.

Der Geschäftsbereich Mobilität nimmt in der Regel nicht am städtischen Verlustausgleich teil.

Abfallwirtschaft

Der Geschäftsbereich der Abfallwirtschaft mit einem leichten Überschuss von rund 0,2 Mio. Euro ist zu unterscheiden in die Bereiche gebührenfinanzierte Abfallsammlung (Überschuss rund 0,5 Mio. Euro) und nicht gebührenfinanzierte Abfallsammlung (Defizit von rund 0,3 Mio. Euro).

Beim Bereich Abfallgebühren handelt es sich um die hoheitliche Entsorgung basierend auf dem Kreislaufwirtschaftsgesetz. Durch die geplante Entnahme aus den Gebührenüberschussrückstellungen in Höhe von rund 1,7 Mio. Euro können die Gebührensätze für Restmüllbehälter bis 1,1cbm voraussichtlich im Jahr 2027 stabil gehalten werden. Auch für die Folgejahre wird durch Entnahme aus den Überschussrückstellungen von einer Gebührenkontinuität ausgegangen. Die geplanten Überschüsse für 2027 ergeben sich im Wesentlichen aus dem gebührenrechtlichen Bereich Containerdienst. Hier müssen noch gebührenrechtliche Unterdeckungen aus der Vergangenheit aufgefangen werden. Der Bereich der Abfalldeponien ist insgesamt im Rahmen der voraussichtlichen Aufwendungen und (Zins)erträge, Entnahme aus der Deponierückstellung sowie der Reduzierung der Forderungen gegenüber dem Kernhaushalt ergebnisneutral geplant. Ansonsten ergeben sich geringfügige kalkulationsbedingte Abweichungen zwischen den gebührenrechtlichen und handelsrechtlichen Ergebnissen der Abfallwirtschaft.

Der nicht gebührenfinanzierte Teil der Abfallsammlung umfasst ab dem Jahr 2027 im Wesentlichen nur noch die selbst durchgeführte Sammlung von Verpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) für die Betreiber dualer Systeme über die kommunale Papiertonne sowie geringfügige Verluste aus den sonstigen Betrieben gewerblicher Art. Gewinne und Verluste des Betriebs gewerblicher Art dürfen nicht im Gebührenhaushalt berücksichtigt werden.

Die Entwicklung von 2023 (damals noch Systemführerschaft der Wertstofftonne beim Eigenbetrieb) über 2024 und 2025 (Wechsel der Systemführerschaft zu den Betreibern dualer Systeme und Personalkonzept der Wertstoffsammlung) bis zum aktuellen Wirtschaftsplan 2027 (Abbildung der neuen vertraglichen Situation) zeigt auf, dass die nicht gebührenfinanzierten Verluste der Abfallwirtschaft deutlich minimiert werden konnten. Die guten Vertragsverhandlungen mit den Betreibern dualer Systeme über die gemischte Wertstofftonne und die Papiertonne, Kostenverschiebungen in den Gebührenbereich, sowie eine neue Tourenüberplanung bei der Papiertonne ermöglichen nochmals eine deutliche Reduzierung des Defizits aus dem Jahre 2025.

Der Geschäftsbereich Abfallwirtschaft nimmt somit nur noch zu einem geringen Anteil am städtischen Verlustausgleich teil.

Straßenreinigung/ Winterdienst

In diesem Geschäftsbereich sind alle Personal- und Sachkosten (insbesondere die ausgeschriebenen Fremdleistungen) für die Reinigung des Stadtgebietes und die Sicherstellung des Winterdienstes im Stadtgebiet aufgeführt. Da für die erbrachten Leistungen nahezu keine Erträge erwirtschaftet werden, schließt dieser Bereich wie in den Vorjahren mit einem hohen Defizit.

In der Entwicklung zeigt sich zwischen 2023 und 2024 eine deutliche Verschlechterung des Ergebnisses. Eine wesentliche Ursache ist durch die hohen überproportionalen Tarifabschlüsse in den Tarifgruppen der Straßenreinigung begründet.

Um weitere Kosten- und insbesondere Tarifsteigerungen im Wirtschaftsplan 2027 aufzufangen, wurden verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Haushaltssicherung im Plan berücksichtigt. Einen wesentlichen Anteil hierbei stellt die geplante Nichtbesetzungen von 9 Planstellen in der Stadtreinigung dar. Damit wird insgesamt eine leichte Verbesserung gegenüber der Kostensituation im Jahresabschluss 2025 bei der Stadtreinigung erzielt.

Der Geschäftsbereich Stadtreinigung nimmt in der Regel zu 100 Prozent am städtischen Verlustausgleich teil und stellt mit ca. 90 Prozent den Hauptanteil des Jahresfehlbetrages dar.

Zielsetzungen und wichtige Maßnahmen ab 2027:

Gebühren

Die künftige Gebührenentwicklung hängt insbesondere von der Entwicklung des Entsorgungsmarktes und den Tarifabschlüssen ab. Im Rahmen des Möglichen wird der Gebührenhaushalt in 2027 durch Verschiebungen von Kosten, die bisher den Steuerhaushalt belastet haben (Kosten Volls-service bei der Wertstoff- und Papiertonne, Entsorgung von wildem Müll), künftig stärker als bisher den Gebührenhaushalt belasten. Auf der anderen Seite greifen in 2027 Maßnahmen im Rahmen der Haushaltssicherung (u. a. die Einführung von Sperrmüll auf Abruf, Schließung von kleinen Wertstoffstationen und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei der Abfalltourenplanung), welche perspektivisch den Gebührenhaushalt entlasten werden. Aus derzeitiger Sicht ist es mit den vorhandenen Gebührenrücklagen im Bereich des Möglichen, auch über 2027 hinaus mittelfristig Gebührenstabilität zu erreichen. Hierzu trägt auch ein wirtschaftlich gutes Verhandlungsergebnis in Form einer neuen Abstimmungsvereinbarung ab 2027 bei (s. auch unten).

Chancen und Risiken für die Zukunft sind u. a.:

- Allgemeine inflationsbedingte Kostenentwicklung
- Entwicklung der Kosten für die Deponierekultivierung
- Investitionsstau Betriebsgelände
- Entwicklungen des Entsorgungsmarktes
- CO₂ Besteuerung, insbesondere Restmüllentsorgung.
- Umsetzung von weiteren Optimierungsmaßnahmen und Maßnahmen der Haushaltssicherung.

Straßenreinigung/Winterdienst

Im Rahmen der schwierigen Haushaltslage stehen die steuerfinanzierte Straßenreinigung und der Winterdienst unter besonderem Druck, Kosten zu sparen. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird der jährliche Verlustausgleich, den das TSK auf Basis 2027 einzuhalten hat, über 2027 hinaus eingefroren werden. Durch die Nichtbesetzung von freien Personalstellen in diesem Bereich und den o. a. Kostenverschiebungen in den Gebührenbereich ist es gelungen, die Vorgaben für 2027 und auch mittelfristig bei der Planung einzuhalten.

Weitere Maßnahmen der Effizienzsteigerungen und mögliche Standardreduzierungen in diesem steuerfinanzierten Bereich werden weiter im Rahmen der Haushaltssicherung geprüft.

Wertstofftonne unter Federführung BDS

Die Verhandlungen mit den BDS über eine neue Abstimmungsvereinbarung (ab 2027) für die Sammlung von Leichtverpackungen und der PPK-Sammlung konnten in 2026 erfolgreich abgeschlossen werden. Als einer der wesentlichen Ziele ist es gelungen, den Vollservicestandard der Wertstofftonne der städtischen Abfallbehältersammlung anzupassen. Auch unter Berücksichtigung der damit verbundenen stark gestiegenen Sammelkosten ab 2027 (rund 80 Prozent) konnte in Summe mit der neuen Abstimmungsvereinbarung dennoch ein leicht verbessertes wirtschaftliches Ergebnis erreicht werden.

Künftige Ausgestaltung Vollservice für die Restmüll-, PPK- und Bioabfallbehälter

In 2026 wurden auf Basis einer Grundsatzentscheidung durch den Gemeinderat in 2025 die Vorbereitungen für die künftige Wahlfreiheit von Voll- und Teilservice getroffen. Gleichzeitig wurden die angeschlossenen Grundstücke über den neuen Servicegrad im Bereich des Vollservice informiert und auch schon entsprechend umgesetzt.

Auf Basis einer neuen Tourenplanung und einer Neukalkulation für Voll- und Teilservice wird die Umsetzung in 2027 erfolgen. Die damit einhergehende Standardreduzierung durch Kappung des Vollservicestandards und die leichte Verschiebung in Richtung mehr Teilservice, wird den Gebührenbereich kostentechnisch perspektivisch entlasten. Mit der Umsetzung wird das TSK einen großen Schritt zu einem kundenfreundlicheren und flexibleren Sammelsystem vollziehen können. Ebenso werden die Unterschiede der Satzungsregelungen mit der gelebten Praxis beseitigt.

Mobilität

Der Fuhrpark des Eigenbetriebs und der Fuhrpark der Stadt Karlsruhe machen sichtbar Fortschritte bei der Umstellung auf klimafreundliche Antriebsarten.

So wird der zweite Bauabschnitt zur Erweiterung der DC-Ladeinfrastruktur voraussichtlich im März 2027 abgeschlossen. Im Rahmen dieses Bauabschnitts werden zwölf zusätzliche DC-Ladepunkte errichtet.

Für das Jahr 2027 ist die Beschaffung von zehn weiteren Abfallsammelfahrzeugen geplant. Nach deren Inbetriebnahme – abhängig von Lieferzeiten und Verfügbarkeit voraussichtlich Ende 2027 beziehungsweise im ersten Quartal 2028 – werden rund zwei Drittel der Abfallsammelfahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge umgestellt sein.

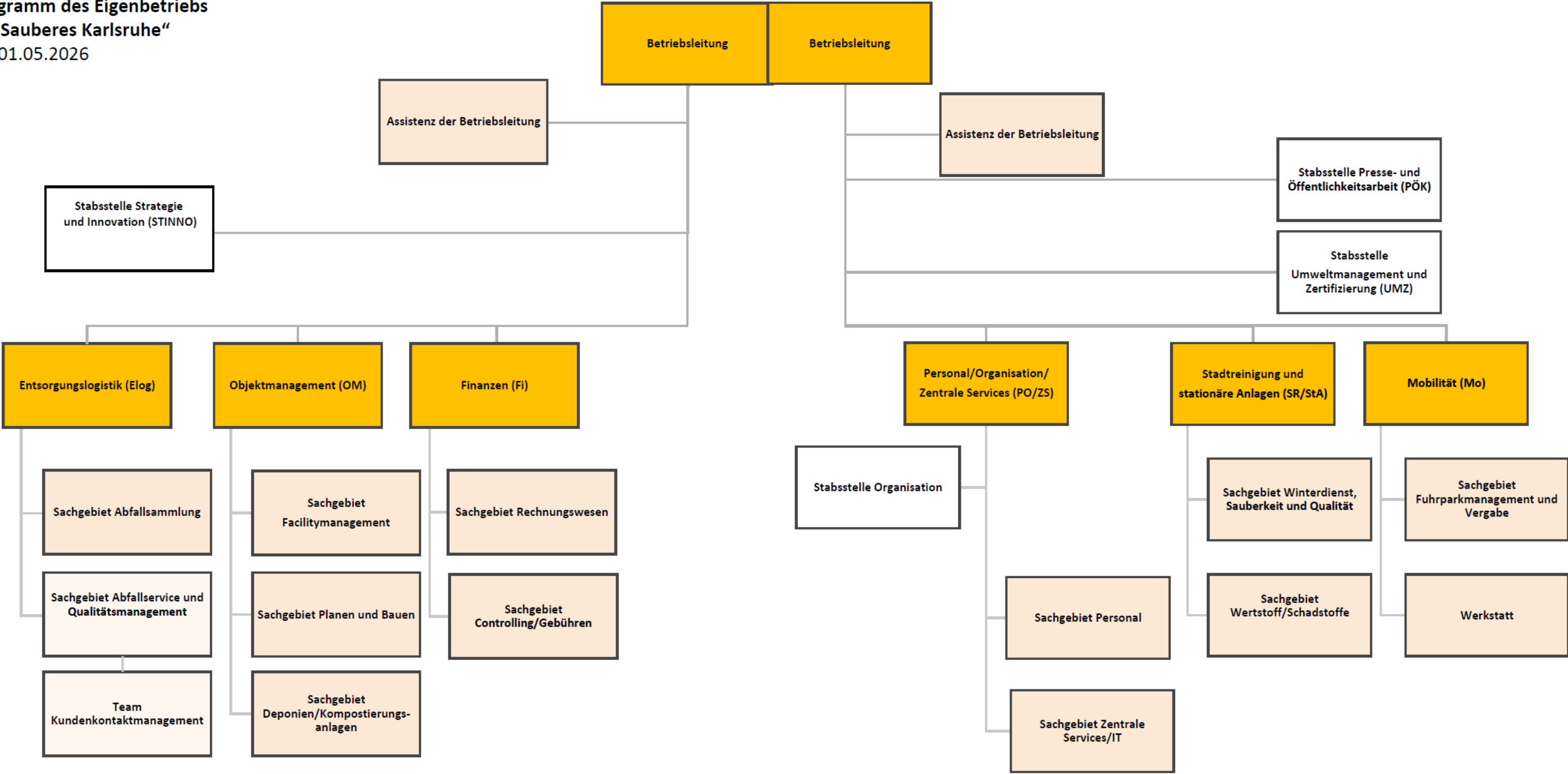
Weitere bedeutende Maßnahmen des TSK sind die Ersatzbeschaffung von sechs Kehrmaschinen, davon eine als batterieelektrisches Fahrzeug (BEV), die Neukonzeption der Schadstoffsammlung mit Ersatz durch eine flexible Abrollcontainerlösung sowie die Neuausrichtung der Bioabfallsammlung und die Wiedereinführung von Drehtrommel-Abfallsammelfahrzeugen, perspektivisch ab dem Jahr 2027.

Eine zentrale Herausforderung für die weitere Umsetzung der E-Mobilität ist die Realisierung der erforderlichen Ladeinfrastruktur. Diese wird weiterhin durch Lieferengpässe und die eingeschränkte Verfügbarkeit einzelner elektronischer Bauteile und Komponenten erschwert.

5. Anlagen

Anlage 1: Organisation des Eigenbetriebs TSK

Organigramm des Eigenbetriebs
„Team Sauberes Karlsruhe“
Stand: 01.05.2026



Genehmigung Betriebsleitung
Doris Schönhaar
Doris Schönhaar
Dominic Harz
Dominic Harz

Anlage 2: Stellenübersicht mit Erläuterungen für das Wirtschaftsjahr 2027**a) Darstellung Angestellte je Entgeltgruppe inkl. Vergleich zum Vorjahr**

Angestellte je Entgeltgruppe	Entgeltgruppe TVöD	Planstellenveränderungen zu 2026	Planstellen-vollzeitwerte Angestellte 2027
Höherer Dienst	E 15Ü		
	E 15		1,0
	E 14		4,0
	E 13		2,0
Gehobener Dienst	E 12		10,35
	E 11		11,95
	E 10		18,86
	E 9c		2,0
	E 9b		3,0
Mittlerer Dienst	E 9a		23,4
	E 8		39,64
	E 7		7,0
	E 6		104,65
	E 5		9,0
Einfacher Dienst	E 4		146
	E 3		111,38
	E 2 /E2Ü		1,0
	E 1		
Summe			495,23

b) Darstellung Beamte je Entgeltgruppe

Beamte je Besoldungsgruppe	Besoldungsgruppe	Anzahl Planstellen Beamte	Erläuterung
Höherer Dienst	B3	1,0*	Für die Planung Beamte ist der Stellenplan der Stadt Karlsruhe verbindlich, daher werden diese Planstellen nur nachrichtlich im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs aufgeführt.
	B2		
	A16		
	A15	2,0	
	A14		
	A13h		
Gehobener Dienst	A13g	2,2	
	A12	2,8	
	A11	2,5	
	A10		
	A9g		
Mittlerer Dienst	A9m		
	A8	1,2	
	A7		
	A6		
Summe		11,7	

c) Darstellung Ausbildungsplätze nachrichtlich

Ausbildungsplätze nachrichtlich	Ausbildungsbereich	Ausbildungsplätze 2027	Erläuterung
	Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft in der Schadstoff- und Wertstoffsammlung	1,00	*zentral über das Personalamt disponierte Auszubildende
	KfZ-Mechatroniker*innen	11,00	
	Verwaltungsfachangestellte*r	1,00*	
Summe		13,00	

Es ergeben sich insgesamt über alle drei Gruppen ca. 520 Planstellen. Es sind keine Stellenschaffungen im Wirtschaftsplan 2027 geplant. Von den 520 Planstellen sollen für 2027 im Rahmen des Personalkosteneinsparkonzeptes des Eigenbetriebs aber lediglich rund 505 Stellen besetzt und budgetiert werden. Im Weiteren wird im Rahmen von Fluktuation und Wiederbesetzungssperren im Mittel auch nur mit 95% Besetzungsquote über die verbleibenden 505 Stellen geplant.

* Die Planstelle für die zweite Betriebsleitung wurde zu einem früheren Zeitpunkt der Planung und Erstellung des Wirtschaftsplans budgetiert und im Stellenplan fortgeschrieben, vorbehaltlich der Entscheidung im Gemeinderat vom 28.07.2026

Anlage 3: Erfolgsplan einschließlich Finanzplanung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2025 EUR	Ansatz 2026 EUR	Ansatz 2027 EUR	Planung 2028 EUR	Planung 2029 EUR	Planung 2030 EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Umsatzerlöse	58.163.591,15	64.451.090,96	65.917.585,48	65.647.971,29	67.112.019,05	68.148.486,98
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	59.562,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	261.465,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	sonstige betriebliche Erträge	642.146,47	180.611,00	382.600,00	382.600,00	382.600,00	382.600,00
5.	Materialaufw and:	27.697.994,53	28.683.290,14	28.282.373,72	28.955.527,46	29.640.738,13	30.338.562,65
a)	Aufw endungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.121.481,09	4.063.800,00	4.404.702,66	4.514.600,00	4.627.300,00	4.742.900,00
b)	Aufw endungen für bezogene Leistungen	23.576.513,44	24.619.490,14	23.877.671,06	24.440.927,46	25.013.438,13	25.595.662,65
6.	Personalaufw and:	35.163.949,68	36.184.984,44	36.612.055,33	37.119.578,05	37.879.733,84	38.531.627,91
a)	Löhne und Gehälter	26.446.152,89	27.285.670,21	27.739.548,07	28.140.453,75	28.717.590,01	29.212.344,74
b)	soziale Abgaben und Aufw endungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	8.717.796,79 0,00	8.899.314,23 0,00	8.872.507,26 0,00	8.979.124,30 0,00	9.162.143,83 0,00	9.319.283,18 0,00
7.	Abschreibungen:	5.120.986,78	5.339.344,54	5.637.103,52	5.661.161,87	5.705.510,83	5.354.780,61
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.485.360,21	3.880.517,94	4.203.582,78	4.604.652,90	4.791.935,70	4.610.740,45
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in dem Unternehmen, der Einrichtung oder dem Hilfsbetrieb üblichen Abschreibungen überschreiten	1.635.626,57	1.458.826,60	1.433.520,74	1.056.508,97	913.575,13	744.040,16
8.	sonstige betriebliche Aufw endungen	11.469.098,20	13.449.601,75	14.202.331,93	12.421.080,81	12.687.464,47	12.977.812,89
9.	Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	1.587.973,19 0,00	1.375.235,97 0,00	1.320.719,60 0,00	977.688,90 0,00	858.710,86 0,00	694.646,85 0,00
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufw endungen, davon an verbundene Unternehmen	1.750.655,13 0,00	1.081.927,80 0,00	1.784.596,69 0,00	1.630.294,00 0,00	1.692.157,62 0,00	1.739.600,21 0,00
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	Ergebnis nach Steuern	-20.488.052,22	-18.732.210,74	-18.897.556,11	-18.779.381,99	-19.252.274,99	-19.716.650,44
16.	sonstige Steuern	115.812,92	0,00	120.000,00	120.000,00	120.000,00	120.000,00
17.	Jahresfehlbetrag	-20.603.865,14	-18.732.210,74	-19.017.556,11	-18.899.381,99	-19.372.274,99	-19.836.650,44
	nachrichtlich						
18.	Vorauszahlungen der Stadt auf die spätere Fehl Betragsabdeckung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Vorauszahlungen an die Stadt auf die spätere Überschussabführung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlage 4: Verlustabdeckung durch den Kernhaushalt

		Steuerhaushalt Verlustausgleich	Gebührenhaushalt (TSK finanziert)	Fuhrparkhaushalt (TSK finanziert)	
Profitcenter	Jahresfehlbetrag Plan				
Gesamtsumme	-19.017.556,11 €				
Verwaltung	-1.207.836,33 €	-1.207.836,33 €			
Fuhrpark	-339.993,94 €			-339.993,94 €	
Abfallwirtschaft	158.873,27 €	-339.260,97 €	498.134,24 €		
Stadtreinigung	-17.628.599,11 €	-17.628.599,11 €			
Berechnung Verlustausgleich					
Steuerhaushalt Abfall	-339.260,97 €				
Steuerhaushalt STR-WIDI-Verwaltung	-18.836.435,44 €				
Summe	-19.175.696,41 €				
		Steuerhaushalt Verlustausgleich	Gebührenhaushalt (TSK finanziert)	Fuhrparkhaushalt (TSK finanziert)	
Profitcenter	Jahresfehlbetrag Plan				
Gesamtsumme	-18.899.381,99 €				
Verwaltung	-868.376,17 €	-868.376,17 €			
Fuhrpark	-233.723,27 €			-233.723,27 €	
Abfallwirtschaft	133.545,28 €	-314.755,83 €	448.301,11 €		
Stadtreinigung	-17.930.827,83 €	-17.930.827,83 €			
Berechnung Verlustausgleich					
Steuerhaushalt Abfall	-314.755,83 €				
Steuerhaushalt STR-WIDI-Verwaltung	-18.799.204,00 €				
Summe	-19.113.959,83 €				
		Steuerhaushalt Verlustausgleich	Gebührenhaushalt (TSK finanziert)	Fuhrparkhaushalt (TSK finanziert)	
Profitcenter	Jahresfehlbetrag Plan				
Gesamtsumme	-19.372.274,99 €				
Verwaltung	-867.356,47 €	-867.356,47 €			
Fuhrpark	-216.360,55 €			-216.360,55 €	
Abfallwirtschaft	63.841,84 €	-300.072,16 €	363.914,00 €		
Stadtreinigung	-18.352.399,81 €	-18.352.399,81 €			
Berechnung Verlustausgleich					
Steuerhaushalt Abfall	-300.072,16 €				
Steuerhaushalt STR-WIDI-Verwaltung	-19.219.756,28 €				
Summe	-19.519.828,44 €				
		Steuerhaushalt Verlustausgleich	Gebührenhaushalt (TSK finanziert)	Fuhrparkhaushalt (TSK finanziert)	
Profitcenter	Jahresfehlbetrag Plan				
Gesamtsumme	-19.836.650,44 €				
Verwaltung	-905.730,37 €	-905.730,37 €			
Fuhrpark	-187.624,48 €			-187.624,48 €	
Abfallwirtschaft	35.100,17 €	-239.732,40 €	274.832,57 €		
Stadtreinigung	-18.778.395,76 €	-18.778.395,76 €			
Berechnung Verlustausgleich					
Steuerhaushalt Abfall	- 239.732,40 €				
Steuerhaushalt STR-WIDI-Verwaltung	- 19.684.126,13 €				
Summe	-19.923.858,53 €				

Anlage 5: Liquiditätsplan einschließlich Finanzplanung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2025 EUR	Ansatz 2026 EUR	Ansatz 2027 EUR	VE 2027 EUR	Planung 2028 EUR	VE 2028 EUR	Planung 2029 EUR	Planung 2030 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	60.548.652,81	63.355.223,50	64.589.422,92	0,00	64.752.498,23	0,00	64.918.448,94	65.087.346,54
2.	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	4.636.226,48	3.226.063,08	0,00	4.662.614,41	0,00	7.235.189,61	9.171.212,01
3.	Ertragsteuerrückzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe Nr. 1 bis 3)	60.548.652,81	67.991.449,98	67.815.486,00	0,00	69.415.112,64	0,00	72.153.638,55	74.258.558,55
5.	Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	72.812.973,51	80.352.437,65	81.084.612,67	0,00	80.528.225,32	0,00	82.288.704,86	83.978.402,92
6.	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Ertragsteuerzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe Nr. 5 bis 7)	72.812.973,51	80.352.437,65	81.084.612,67	0,00	80.528.225,32	0,00	82.288.704,86	83.978.402,92
9.	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo Nr. 4 und 8)	-12.264.320,70	-12.360.987,67	-13.269.126,67	0,00	-11.113.112,67	0,00	-10.135.066,31	-9.719.844,37
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	185.637,97	136.011,00	250.000,00	0,00	250.000,00	0,00	250.000,00	250.000,00
12.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen der Gemeinde	2.095.125,18	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
15.	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00
16.	Einzahlungen aus der Rückzahlung geleisteter Investitionskostenzuschüsse durch Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17.	Erhaltene Zinsen	1.587.973,19	1.375.235,97	1.320.719,60	0,00	977.688,90	0,00	858.710,86	694.646,85
18.	Erhaltene Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 10 bis 18)	3.868.736,34	2.511.246,97	2.570.719,60	0,00	3.727.688,90	0,00	2.108.710,86	1.944.646,85
20.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	30.000,00	292.000,00	0,00	30.000,00	0,00	30.000,00	30.000,00
21.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.511.619,98	15.788.000,00	14.592.500,00	11.045.000,00	12.173.500,00	0,00	13.157.870,00	11.547.000,00
22.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23.	Auszahlungen für geleistete Investitionskostenzuschüsse an Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionszuweisungen der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionszuweisungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27.	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 20 bis 26)	6.511.619,98	15.818.000,00	14.884.500,00	11.045.000,00	12.203.500,00	0,00	13.187.870,00	11.577.000,00
28.	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo Nr. 19 und 27)	-2.642.883,64	-13.306.753,03	-12.313.780,41	-11.045.000,00	-8.475.811,10	0,00	-11.079.159,14	-9.632.353,15
29.	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo Nr. 9 und 28)	-14.907.204,34	-25.667.740,70	-25.582.907,07	-11.045.000,00	-19.588.923,78	0,00	-21.214.225,45	-19.352.197,52

30.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	19.471.851,25	41.296.978,90	36.758.210,00	0,00	19.176.990,00	0,00	19.176.990,00	19.176.990,00
31.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen bei der Stadt und anderen Eigenbetrieben	72.039.315,95	0,00	0,00	0,00	480.123,75	0,00	2.037.500,19	2.647.838,87
32.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen bei Dritten	0,00	14.818.000,00	10.886.000,00	0,00	4.180.000,00	0,00	4.780.000,00	2.780.000,00
33.	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 30 bis 32)	91.511.167,20	56.114.978,90	47.644.210,00	0,00	23.837.113,75	0,00	25.994.490,19	24.604.828,87
34.	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35.	Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	72.871.193,09	27.386.520,96	18.367.670,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36.	Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen gegenüber Dritten	1.333.308,73	1.963.073,73	1.896.435,46	0,00	2.603.679,05	0,00	3.073.019,58	3.497.339,71
37.	Gezahlte Zinsen	2.399.406,28	1.097.643,49	1.797.196,50	0,00	1.644.510,96	0,00	1.707.245,18	1.755.291,67
38.	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 34 bis 37)	76.603.908,10	30.447.238,18	22.061.302,94	0,00	4.248.190,01	0,00	4.780.264,76	5.252.631,38
39.	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo Nr. 33 und 38)	14.907.259,10	25.667.740,72	25.582.907,06	0,00	19.588.923,74	0,00	21.214.225,43	19.352.197,49
40.	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus Nr. 29 und 39)	54,76	0,00	0,00	-11.045.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	nachrichtlich:								
41.	voraussichtlicher Bestand an liquiden Eigenmitteln zum Jahresbeginn	0,00	4.400,00	4.510,00		4.510,00		4.510,00	4.509,99
42.	voraussichtlicher Bestand an inneren Darlehen zum Jahresbeginn	0,00	5.230.321,10	5.227.290,51					

Anlage 6: Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Liquiditätsplan		Finanzplanung		
			2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR	2029 EUR	2030 EUR
			1	2	3	4	5
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	4.510,00				
2a	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresbeginn					
2b	+	Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonstige Wertpapiere					
2c	+	Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbstständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Stadt					
3a	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresbeginn					
3b	-	Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbstständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Stadt					
4	=	liquide Eigenmittel zum Jahresbeginn	4.510,00				
5	-	mittelübertragungsbedingter Liquiditätsbedarf (§ 2 Abs. 4 EgBVO-HGB)					
6	+/-	veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands (§ 2 i.V. m. Anlage 2 Nummer 40 EgBVO-HGB)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	=	voraussichtliche liquide Eigenmittel zum Jahresende	4.510,00	4.510,00	4.510,00	4.510,00	4.510,00
8	-	davon für bestimmte Zwecke gebunden					
9	=	vorauss. liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	4.510,00	4.510,00	4.510,00	4.510,00	4.510,00

Anlage 7: Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Wirtschaftsplan		davon voraussichtlich fällige Auszahlungen ²			
		2027	2028	2029	2030
Jahr	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	1 ¹	2	3	4	5
2023	14.452	-	-	-	-
2024	12.811	-	-	-	-
2025	10.100	-	-	-	-
2026	9.600	4.500	-	-	-
2027	11.045	-	11.045	-	-
Summe:	58.008	4.500	11.045	0	0
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen:		10.886	4.180	4.780	2.780

¹ In Spalte 1 ist der jeweilige Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen für das Wirtschaftsjahr und alle früheren Jahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren und aus deren Inanspruchnahme noch Auszahlungen in den kommenden Jahren fällig werden.

² In Spalte 2 sind das dem Wirtschaftsjahr folgende Jahr, in die Spalten 3 bis 5 die sich anschließenden Jahre einzusetzen.

Anlage 8: Bestand an inneren Darlehen

			zum 01.01. EUR	zum 31.12. EUR
			1	2
1		Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von AbfalldPONen nach § 7 Absatz 1 EgBVO-HGB	67.976.670,23	63.314.055,82
2	+	Sonstige Rückstellungen ohne die Rückstellung und Nachsorge von AbfalldPONen	12.536.712,91	10.838.641,56
3	=	Mittelbestand bei Erwirtschaftung aller Rückstellungen und Ansammlung der Mittel	80.513.383,14	74.152.697,38
4		Liquide Mittel	4.510,00	4.510,00
5	-	Kassenkreditmittel	-55.956.734,37	-37.589.063,41
6	+	angelegte Mittel	54.441.815,74	51.215.752,66
7	=	tatsächlicher erwirtschafteter Mittelbestand	-1.510.408,63	13.631.199,25
8		Differenz (Zeile 3 abzüglich Zeile 7)	82.023.791,77	60.521.498,13
9		Bestand an inneren Darlehen	5.230.321,10	5.227.290,51
10		nachrichtlich: Eigenkapitalquote im Jahr der Aufnahme inneren Darlehens, hilfsweise am Stichtag der Eröffnungsbilanz in vom Hundert	0,00%	-9,09%
11		nachrichtlich: Eigenkapitalquote im aktuellen Wirtschaftsjahr in vom Hundert	-38,15%	-23,04%

Anlage 9: Darstellung der Investitionsmaßnahmen

Nr.	Investitionsmaßnahme 1: Fahrzeugbeschaffung Eigenbetrieb TSK	Gesamtangaben zur Maßnahme	Bisher finanziert	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		-nachrichtlich-		2026	2027	2027	2028	2029	2030
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
2.	Einzahlungen aus Investitionsbeträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit								
3.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen								
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen								
5.	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit								
6.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 1 bis 5)	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
7.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
8.	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
9.	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	8.500.000,00	7.500.000,00	4.500.000,00	4.500.000,00	5.100.000,00	3.100.000,00
10.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen								
11.	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen								
12.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen								
13.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 7 bis 12)	0,00	0,00	8.500.000,00	7.500.000,00	0,00	4.500.000,00	5.100.000,00	3.100.000,00
14.	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo Nr. 6 und 13)	0,00	0,00	-7.500.000,00	-6.500.000,00	0,00	-3.500.000,00	-4.100.000,00	-2.100.000,00
15.	Aktivierte Eigenleistungen								
16.	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe Nr. 13 und 15)	0,00	0,00	8.500.000,00	7.500.000,00	0,00	4.500.000,00	5.100.000,00	3.100.000,00

Nr.	Investitionsmaßnahme 2: Bau einer neuen Salzhalle in der Ottostraße	Gesamtangab en zur Maßnahme	Bisher finanziert	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		-nachrichtlich-		2026	2027	2027	2028	2029	2030
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
2.	Einzahlungen aus Investitionsbeträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit								
3.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen								
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen								
5.	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit								
6.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 1 bis 5)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
8.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.460.000,00	960.000,00	3.000.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen								
10.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen								
11.	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen								
12.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen								
13.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 7 bis 12)	5.460.000,00	960.000,00	3.000.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo Nr. 6 und 13)	-5.460.000,00	-960.000,00	-3.000.000,00	-1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	Aktivierete Eigenleistungen								
16.	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe Nr. 13 und 15)	5.460.000,00	960.000,00	3.000.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nr.	Investitionsmaßnahme 3: E-Ladeinfrastruktur	Gesamtanga ben zur Maßnahme	Bisher finanziert	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		-nachrichtlich-		2026	2027	2027	2028	2029	2030
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
2.	Einzahlungen aus Investitionsbeträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit								
3.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen								
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen								
5.	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit								
6.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 1 bis 5)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
8.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.645.000,00	562.000,00	1.683.000,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen								
10.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen								
11.	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen								
12.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen								
13.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 7 bis 12)	2.645.000,00	562.000,00	1.683.000,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo Nr. 6 und 13)	-2.645.000,00	-562.000,00	-1.683.000,00	-400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	Aktiviert Eigenleistungen								
16.	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe Nr. 13 und 15)	2.645.000,00	562.000,00	1.683.000,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nr.	Investitionsmaßnahme 4: Deponie West - Schwachgasanlage	Gesamtanga ben zur Maßnahme	Bisher finanziert	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		-nachrichtlich-		2026	2027	2027	2028	2029	2030
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						1.500.000,00		
2.	Einzahlungen aus Investitionsbeträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit								
3.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen								
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen								
5.	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit								
6.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 1 bis 5)			0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00
7.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
8.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.000.000,00	0,00	500.000,00	2.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen								
10.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen								
11.	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen								
12.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen								
13.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 7 bis 12)	3.000.000,00	0,00	500.000,00	2.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo Nr. 6 und 13)	-3.000.000,00	0,00	-500.000,00	-2.500.000,00	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00
15.	Aktiviert Eigenleistungen								
16.	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe Nr. 13 und 15)	3.000.000,00	0,00	500.000,00	2.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nr.	Investitionsmaßnahme 5: Deponie Ost - Oberflächenabdichtung	Gesamtanga ben zur Maßnahme	Bisher finanziert	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		-nachrichtlich-		2026	2027	2027	2028	2029	2030
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
2.	Einzahlungen aus Investitionsbeträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit								
3.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen								
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen								
5.	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit								
6.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 1 bis 5)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
8.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	20.554.870,00	0,00	500.000,00	178.500,00	6.545.000,00	6.723.500,00	7.107.870,00	7.497.000,00
9.	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen								
10.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen								
11.	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen								
12.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen								
13.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 7 bis 12)	20.554.870,00	0,00	500.000,00	178.500,00	0,00	6.723.500,00	7.107.870,00	7.497.000,00
14.	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo Nr. 6 und 13)	-20.554.870,00	0,00	-500.000,00	-178.500,00	0,00	-6.723.500,00	-7.107.870,00	-7.497.000,00
15.	Aktiviert Eigenleistungen								
16.	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe Nr. 13 und 15)	20.554.870,00	0,00	500.000,00	178.500,00	0,00	6.723.500,00	7.107.870,00	7.497.000,00

Nr.	Investitionsmaßnahme 6: Neubau Sozialgebäude / Sanierung Bestandsgebäude	Gesamtanga ben zur Maßnahme	Bisher finanziert	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		-nachrichtlich-		2026	2027	2027	2028	2029	2030
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
2.	Einzahlungen aus Investitionsbeträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit								
3.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen								
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen								
5.	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit								
6.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 1 bis 5)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
8.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen								
10.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen								
11.	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen								
12.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen								
13.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 7 bis 12)	15.400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo Nr. 6 und 13)	-15.400.000,00	0,00	0,00	-400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	Aktiviert Eigenleistungen								
16.	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe Nr. 13 und 15)	15.400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nr.	Investitionsmaßnahme 7: Sonstige Maßnahmen	Gesamtanga ben zur Maßnahme	Bisher finanziert	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		-nachrichtlich-		2026	2027	2027	2028	2029	2030
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
2.	Einzahlungen aus Investitionsbeträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit								
3.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen								
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen								
5.	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit								
6.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe Nr. 1 bis 5)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
8.	Auszahlungen für Baumaßnahmen			995.000,00	1.329.000,00		450.000,00	450.000,00	450.000,00
9.	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen			610.000,00	785.000,00		500.000,00	500.000,00	500.000,00
10.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen								
11.	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen								
12.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen			30.000,00	292.000,00	0,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00
13.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe Nr. 7 bis 12)	0,00	0,00	1.635.000,00	2.406.000,00	0,00	980.000,00	980.000,00	980.000,00
14.	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo Nr. 6 und 13)	0,00	0,00	-1.635.000,00	-2.406.000,00	0,00	-980.000,00	-980.000,00	-980.000,00
15.	Aktivierte Eigenleistungen								
16.	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe Nr. 13 und 15)	0,00	0,00	1.635.000,00	2.406.000,00	0,00	980.000,00	980.000,00	980.000,00